

Inhalt

- Editorial
- Neuer Berufsbildungscampus in Solothurn
- Gesamtanierung der Kantonsschule Olten
- Zweijährige Grundbildung mit eidg. Berufsattest erfolgreich eingeführt
- Statistik der Schulaustretenden 2016
- Qualifikationsverfahren 2016
- QualiGastro Solothurn
- 5.3+ Spitzenleistungen in der Berufsbildung
- Erste Abschlussfeier des Passerellen-Lehrgangs an der Kantonsschule Solothurn
- Herausragende Leistungen von Kantonsschülern
- Integrationsjahr für junge Flüchtlinge IJ-JF
- ‚Bildungslandschaft Schweiz‘ – ein neuer Folder der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung
- Replik zu den Informationsveranstaltungen für Lehrbetriebe 'Checks / Verhaltensmerkmale / Selektion'
- Berufsinfo-Messe (BIM) Aareland 2016
- Markus Glauser - Neuer Berufsinspektor

Editorial

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher ABMH



Liebe Leserin, lieber Leser

Zu Beginn eines neuen Schuljahres in einem neuen Schulhaus starten zu können, ist sicher speziell und nicht alltäglich. Während in der Solothurner Vorstadt der Neubau des BBZ Solothurn-Grenchen dem Schulbetrieb übergeben werden konnte, startete an der Kantonsschule Olten die Gesamtanierung, die bei laufendem Schulbetrieb über sechs Jahre dauern wird. Ebenso dürfen Sie sich in dieser Ausgabe über herausragende Leistungen von Jugendlichen wie Medaillengewinnern an nationalen und internationalen Wettbewerben sowie über Spitzenleistungen am diesjährigen Qualifikationsverfahren freuen. An der erstmaligen Abschlussfeier des Passerellen-Lehrgangs an der Kantonsschule Solothurn würdigte Bildungsdirektor Dr. Remo Ankli die grossartigen Leistungen der Absolventinnen und Absolventen sowie die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems. Mit einem ersten Einblick in das neu geschaffene Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF) an den beiden BBZ Olten und Solothurn sowie weiteren interessanten Hintergrundinformationen runden wir die Septemбераusgabe unseres Newsletters ab. Wir wünschen eine gute Herbstzeit!

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher

Neuer Berufsbildungscampus in Solothurn

Dominic Müller, Stv. Informationsverantwortlicher DBK



(Foto: Lenka Reichelt)

Genau 775 Tage nach dem Spatenstich wurde am 16. August 2016 das neue Gebäude des Berufsbildungszentrums Solothurn-Grenchen (BBZ) in der Solothurner Vorstadt offiziell eröffnet. Feierlich übergab Roland Fürst, Landammann und Vorsteher des Bau- und Justizdepartements den symbolischen Schlüssel und somit das Gebäude an Remo Ankli, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur.

Kantonsbaumeister Bernhard Mäusli begrüßte die anwesenden Gäste und im Anschluss trat Landammann Roland Fürst ans Rednerpult. Mit einer Neuinterpretation der Abkürzung „BBZ“ brachte er das Geleistete auf den Punkt: „Beeindruckend, im Budget und in der Zeit“. Dann war es soweit. Der symbolische Schlüssel zum neuesten Gebäude des BBZ Solothurn-Grenchen wechselte die Seiten und ging vom Bau- und Justizdepartement zum Departement für Bildung und Kultur und somit zu Regierungsrat Remo Ankli über. Dieser lobte das BBZ in seiner Rede als „ganz besonderen Bau mit einer ausgezeichneten Hülle und einem ausgeklügelten

Innenleben“ und fuhr gleich fort: „Wir setzen mit diesem modernen Neubau einen zukunftsweisenden Meilenstein für den Bildungsstandort Stadt und Kanton Solothurn.“ Im Verbund mit den bestehenden Gebäuden ist ein attraktiver, optimal gelegener Berufsbildungscampus entstanden. Nach den Danksagungen an alle Beteiligten des Projektes wurde auf dem Vorplatz das Apéro eröffnet. Zu diesem waren neben den geladenen Gästen auch sämtliche Lehrpersonen, Verwaltungsangestellte sowie die Schülerinnen und Schüler eingeladen. Naheliegend war, dass das Catering von den Abschlussklassen der Restaurationsfachleute übernommen wurde. Zum Schluss gab es dann noch eine kleine Überraschung. Der weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Solothurner Rapper „Manillio“ gab ein kurzes Konzert, ganz zur Freude der zahlreich erschienenen Jugendlichen. Um 13.00 Uhr war die offizielle Einweihung zu Ende und so wurde das Gebäude fliessend von den Erbauern den Nutzerinnen und Nutzern übergeben. Bereits am Nachmittag besuchten die ersten Lernenden den Klassenunterricht in den neuen Räumen.



(Foto: Dominic Müller)

Weitere Informationen

[Hochbauamt Kanton SO](#)

Zahlen und Fakten:

Gebäudekosten:	19 Mio. Franken
Ausstattung:	1.1 Mio. Franken
Gesamt Anlagekosten:	26.3 Mio. Franken
Bundesbeitrag:	6.5 Mio. Franken
Standortbeitrag Stadt Solothurn:	1.9 Mio. Franken

Anzahl Unterrichtszimmer:	30
Geschossfläche:	5930 m ²
Gebäudevolumen:	21530 m ³

Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten

Dominic Müller, Stv. Informationsverantwortlicher DBK



Nach 45-jähriger Nutzungsdauer starteten im Juni 2016 die Vorbereitungen zur Gesamtsanierung der Kanti Olten. Während voraussichtlich den nächsten sechseinhalb Jahren wird die Kanti *bei laufendem Schulbetrieb* in Etappen von Grund auf saniert und den neuen Normen in Bezug auf Brandschutz, Erdbebensicherheit, Behindertengerechtigkeit und Energieeffizienz angepasst.

Ende 2012 hat der Kantonsrat den Verpflichtungskredit für die Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten genehmigt. Gegen das Baugesuch wurden Einsprachen erhoben. Diese wurden zwischenzeitlich behandelt. Bevor die grossen Maschinen auffahren konnten, mussten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten geleistet werden. So wurde die Baustellenzufahrt aus Logistik- und Sicherheitsgründen durch den Hardwald gelegt. Dies bedeutete, dass der bereits existierende Waldweg ausgebaut werden musste. Zusätzlich wurde vor Ort Platz für den Kranstellplatz, den Warenumschlag und die Handwerkerparkplätze geschaffen. Diese Änderungen sind jedoch nur temporär und werden nach Abschluss der Sanierung wieder zurückgebaut und der Wald wird in seinen Ursprungszustand zurückversetzt.

Am 2. August erfolgte ein erster Höhepunkt: Das Kernstück der Sanierung, ein 70 Meter hoher Kran, wurde errichtet. Dies war kein leichtes Unterfangen. Zum einen



überragt der Kran die Kanti um fast das Doppelte, zum anderen wurde er mitten in der Schule, genauer im ehemaligen Lichthof, errichtet. Es war viel Konzentration und Ausdauer an diesem heissen Augusttag gefragt. Nacheinander wurden die Einzelteile mit Spezialtransportern angeliefert und von einem mobilen Autokran in Position gebracht. Erst vor Ort war ersichtlich, wie genau im Vorfeld geplant und gearbeitet wurde. Zuerst mussten im Untergeschoss diverse zusätzliche Stützen zwischen Boden und Decke montiert werden.

Eine der grössten Herausforderung für die Planer ist die Koordination der Sanierungsarbeiten mit dem Schulbetrieb. In den kommenden Jahren werden die Arbeiten rund um die Kanti weitergehen, während die Schülerinnen und Schüler im Innern am Unterricht teilnehmen. Grössere Eingriffe werden aus Rücksicht auf den Schulbetrieb in den Schulferien durchgeführt.

Auf der Homepage der Kantonsschule Olten sind detaillierte Unterlagen zum Projekt wie beispielsweise der Zeitplan und Ablauf der Arbeitsschritte aber auch Fotos und Videos zur Sanierung ersichtlich. Ein Besuch der KSO-Homepage lohnt sich.



Zweijährige Grundbildung mit eidg. Berufsattest erfolgreich eingeführt

Ruedi Zimmerli



Zum ersten Mal überhaupt hat der Bund gesamtschweizerische Zahlen zur zweijährigen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) vorgelegt. Das Ergebnis ist gesamtschweizerisch positiv – für den Kanton Solothurn sogar sehr erfreulich.

Die Studie des Bundes erfasste alle Lernenden, die im Sommer 2012 eine zweijährige Grundbildung begonnen haben. Schweizweit waren es 5409 Jugendliche, im Kanton Solothurn 242. Untersucht wurden Bildungserfolg, Lehrvertragsauflösungen sowie die Wiedereinstiegsquote.

Fast drei Viertel (74,1%) schlossen ihre Ausbildung bis Ende 2014 erfolgreich ab. Im Kanton Solothurn sind es gar 83,1 Prozent. Dieses erfreuliche Resultat zeigt, dass die Vorbereitung, Selektion und Begleitung der Lernenden in den Lehrbetrieben sowie die starke verbundpartnerschaftliche Vernetzung und Zusammenarbeit der Bildungspartner im Kanton Solothurn erfreulich gut funktionieren.

Diese hohe Erfolgsquote ist umso beachtlicher, als dass viele Jugendliche oft mit schwierigen Voraussetzungen oder Rahmenbedingungen ihre Ausbildung starten. Daher stellt die Sicherstellung des Ausbildungserfolges in den Attestausbildungen für alle Beteiligten (Berufsbildner/-innen, Instruktor/-Instruktorinnen der überbetrieblichen Kurse, Berufsschullehrpersonen) hohe Ansprüche.

Lehrvertragsauflösung (LVA) ist nicht ein Lehrabbruch

Eine weitere wichtige Erkenntnis aus der Untersuchung ist, dass eine Lehrvertragsauflösung (LVA) nicht gleichbedeutend mit einem Lehrabbruch ist. Bereits ein Wechsel von einer dreijährigen EFZ- zu einer EBA-Ausbildung oder umgekehrt oder auch ein Wechsel des Betriebseigentümers führen zu einer Lehrvertragsauflösung, welche jeweils statistisch erfasst werden. Aber: Bei weitem nicht alle Lehrvertragsauflösungen sind problematisch. Knapp die Hälfte aller Jugendlichen, welche ihren Lehrvertrag aufgelöst haben, steigen in einem anderen Betrieb oder in einer anderen Branche wieder ein und absolvieren eine zertifizierte Ausbildung auf der Sekundarstufe II.

Gesamtschweizerisch wurden 24.4 Prozent der EBA-Lehrverträge aufgelöst, die meisten LVA erfolgten im ersten Lehrjahr. Dieser Wert liegt im Kanton Solothurn erfreulich tiefer – mit 17.8% steht der Kanton Solothurn an fünfter Stelle. Diese Situation ist auf das verstärkte verbundpartnerschaftliche Zusammenwirken, das Engagement aller Berufsbildungspartner und die Beratungsangebote der letzten Jahre zurückzuführen.

Wiedereinstieg – Spitzenquote für den Kanton Solothurn

Auch bei der Wiedereinstiegsquote erreicht der Kanton Solothurn im Vergleich zum gesamtschweizerischen Durchschnitt von 48.9 Prozent einen sehr hohen Wert. Mit 60.5 Prozent der Lernenden, die in der ausgewählten Periode eine Anschlusslösung gefunden haben, liegt der Kanton an zweiter Stelle. Der grösste Anteil findet bereits innerhalb der ersten 3 Monate eine Anschlusslösung. Der Kanton Solothurn setzt mit verschiedenen Begleitmassnahmen alles daran, dass der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt möglichst rasch erfolgen kann. Insbesondere tragen folgende Punkte zu diesem positiven Resultat bei:

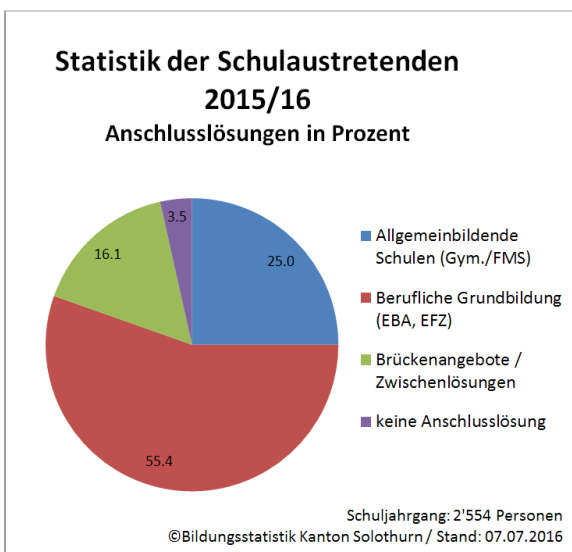
- Aktive Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und üK-Zentren, Ausbildungsberatung durch das Berufsinspektorat
- Vernetzung Berufsinspektorat mit den beteiligten Bildungspartnern, insbesondere Lehrbetrieben sowie Berufs- und Wirtschaftsverbänden
- Individuelle Begleitung, Unterstützung und Fördermassnahmen an den Berufsfachschulen
- Case Management Berufsbildung (CMBB)

Weitere Informationen

[Bundesamt für Statistik](#)

Statistik der Schulaustretenden 2016

Renato Delfini



Das Schuljahr 2015/16 schliesst mit Anschlusslösungen wie im Vorjahr sehr gut, stabil und auf hohem Niveau ab. Der Schuljahrgang 2015/16 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2'662 um 108 auf 2'554 Schüler und Schülerinnen, reduziert. Per Stichtag ‚letzter Schultag‘ (07.07.2016) präsentieren sich die Anschlusslösungen gegenüber dem Vorjahr im Detail interessant:

Die Quote der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung (EBA, EFZ) antreten, liegt auf die Kommastelle analog dem letzten Jahr bei 55.4%.

Der Übergang in weiterführende Schulen (Gymnasium/Fachmittelschule FMS) hat sich von 26.6% im Vorjahr weiter auf 25% reduziert. Im Jahr 2014 betrug die Quote noch 30.4%.

Um einen Prozentpunkt sind die Brückenangebote/ Zwischenlösungen angestiegen. Es gibt unterschiedlichste Gründe, welche eine Zwischenlösung sinnvoll machen wie zum

Beispiel die persönliche (Un-)Reife, schulische oder soziale Defizite.

Per Stichtag ‚letzter Schultag‘ sind 90 Jugendliche oder 3.5% des Schuljahrganges ohne definitive Anschlusslösung. Im Vorjahr waren 77 Jugendliche oder 2.9% von Anschlusslosigkeit betroffen. Der Anstieg um 0.6 Prozentpunkte (13 Jugendliche) kann als Jahrgangsschwankung verzeichnet werden. Während der Sommerpause finden erfahrungsgemäss von den 90 Betroffenen rund die Hälfte davon noch eine Anschlusslösung.

Weitere Informationen

[Bildungsstatistik](#)

Qualifikationsverfahren 2016

Dominik Studer

In diesem Jahr haben im Kanton Solothurn 2282 Lernende ihre Abschlussprüfung absolviert. Das sind so viele wie nie zuvor:

Berufsgruppe	Prüfung absolviert			Prüfung bestanden				Prüfung nicht bestanden			
	Total	m	w	Total	m	w	%	Total	m	w	%
Gewerblich-industrielle Berufe	1'441	1'084	357	1'333	986	347	92.51	108	98	10	7.49
Gesundheits- und Sozialberufe	299	33	266	281	29	252	93.98	18	4	14	6.02
Kaufmännische Berufe	364	114	250	347	109	238	95.33	17	5	12	4.67
Detailhandel	178	49	129	168	45	123	94.38	10	4	6	5.62
Gesamt QV 2016 (EFZ+EBA) mit Solothurner Lehrvertrag	2'282	1'280	1'002	2'129	1'169	960	93.30	153	111	42	6.70

Die Erfolgsquote liegt bei 93.3 Prozent, was das zweitbeste Ergebnis nach 2008 (93.4%) darstellt. 165 (7.2%) Prüfungsabsolventinnen und Prüfungsabsolventen erreichten ein Spitzenergebnis mit einem Notendurchschnitt von 5,3 oder höher. Eine Kandidatin erreichte sogar die Topnote 6,0. Eine solche Schlussnote wurde in den letzten Jahren nie erreicht.

Weitere Informationen

[Qualifikationsverfahren](#)

Dem gegenüber stehen 153 (6.7%) Kandidatinnen und Kandidaten, welche den Prüfungsanforderungen nicht genügen konnten. Dies sind im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger. Dieser Erfolg ist vor dem Hintergrund stetig steigender Anforderungen in der beruflichen Grundbildung nicht hoch genug einzuschätzen.

QualiGastro Solothurn

Regula Meister



Das Gastgewerbe im Kanton Solothurn hat viel zu bieten – sehr schöne Betriebe, feines und besonderes Essen und wunderbare Übernachtungsmöglichkeiten. Wir haben sehr viele gute Ausbildungsbetriebe mit sehr engagierten Berufsbildnern.

Trotz aller positiven Punkte mussten wir feststellen, dass wir in einigen Punkten Handlungsbedarf haben. Die Lehrvertragsauflösungsquote liegt im Gastgewerbe im Durchschnitt bei 22%. Die Durchfallquote beim Qualifikationsverfahren je nach Beruf zwischen 11-15 %.

Im Kanton Bern wird seit längerer Zeit erfolgreich das *QualiGastro Bern* umgesetzt.

Der Kanton Solothurn hat nun in Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro formation Solothurn und einer speziellen Arbeitsgruppe das *QualiGastro Solothurn* erfolgreich gestartet.

Die oben erwähnte Ausgangslage sowie die zusätzlichen Schwierigkeiten mit den unregelmässigen Arbeitszeiten bildeten die Grundlage für das Projekt *QualiGastro Solothurn*. Das Ziel von *QualiGastro* ist es, die Auflösungsrate und die Durchfallquote zu senken sowie die Ausbildungsqualität zu steigern.

Mit folgenden Schwerpunkten wird das *QualiGastro Solothurn* umgesetzt:

Prüfungseinsicht

In den Berufen Koch EFZ, Küchenangestellter EBA, Restaurationsfachmann EFZ und Restaurationsangestellter EBA finden jährlich Prüfungseinsichten statt. Die Lernenden mit einem negativen Prüfungsergebnis und deren Berufsbildner besprechen und analysieren zusammen mit den Chefexperten sowie der Berufsinспекtorin die praktische Prüfung und das weitere Vorgehen.

Berufsbildneranlässe

Am 5. September 2016 fand in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie der Hotel & Gastro formation Solothurn ein Berufsbildneranlass mit 130 Berufsbildnern zum Thema *QualiGastro* statt. Das „Kick off“ für das Projekt *QualiGastro Solothurn* kam sehr gut an. Alle Akteure informierten rund um das Projekt und stellten viele praktische Hilfsmittel zur Umsetzung einer erfolgreichen betrieblichen Berufsbildung vor.

Weitere Berufsbildneranlässe zu den Themen „Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren“ und „Ein zielgerichtetes Selektionsverfahren sowie begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes“ werden von der Hotel & Gastro formation Solothurn in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsamt im Jahr 2017 organisiert.

Betriebsbesuche

Ab September 2016 werden einzelne Betriebe von einer Fachperson sowie der Berufsinспекtorin besucht. Ziel ist es die Betriebe bei der täglichen Ausbildung zu unterstützen und ihnen den Umgang mit dem Bildungsplan zu erleichtern.

Die wichtigsten Inhalte finden Sie im Gastro Spick auf der Homepage der Hotel & Gastro formation Solothurn.

Weitere Informationen

[Hotel & Gastro formation Solothurn](#)
[Gastro Spick](#)

5.3+ Spitzenleistungen in der Berufsbildung

Paul Meier, Geschäftsführer WIRTSCHAFTSflash



Das gab es im Kanton Solothurn seit vielen Jahren nicht mehr: Eine blanke 6,0 bei der Lehrabschlussprüfung. Die Pharma-Assistentin Lauris Auch schaffte 2016 diese Traumnote. An der diesjährigen Diplomfeier der Berufsbildung konnten weitere Berufsleute für ihre Spitzenleistungen ausgezeichnet werden. Die AEK Energie AG darf sich künftig mit dem Titel «Ausbildungsbetrieb des Jahres 2016» vorstellen.

«5,3+ Spitzenleistungen in der Berufslehre» gibt es seit 2010. An der stimmungsvollen Diplomfeier der Berufsbildung auf Schloss Waldegg in Feldbrunnen wurden 55 Absolventinnen und Absolventen mit Gesamtnoten von 5,5 und höher geehrt. Florian Müller, Silbermedaillengewinner der World Skills 2011 in London bei den Sanitär und Heizungsinstallateuren, nannte die Faktoren, welche einer erfolgreichen Ausbildung und Berufskarriere zugrunde liegen: «Ein gut funktionierendes Umfeld,

die eigene Motivation, der eigene Wille, Ausdauer und auch ein wenig Glück.»

Noch nie sind bei uns so viele Lernende in einem Jahrgang geprüft worden. 3145 – 142 mehr als vor zwei Jahren, als die Schwelle von 3000 erstmals überschritten wurde – sind 2016 entweder zu Zwischenprüfungen oder zu Lehrabschlussprüfungen angetreten. Davon waren 2282 im Besitz eines Solothurner Lehrvertrags. Weitere Absolventinnen und Absolventen aus andern Kantonen erhielten das Aufgebot, im Kanton Solothurn zu zeigen, was sie gelernt haben.

Relevant für die Qualität eines Jahrgangs ist die Antwort auf die Frage, wie viele Kandidierende die Prüfung bestanden haben, wie viele nicht. 2016 wurde mit 93,3 Prozent eine der besten Erfolgsquoten der letzten Jahre erreicht. Nur 2008 war diese mit 93,4 Prozent marginal besser. Die aktuelle Statistik gilt für Geprüfte mit Lehrverträgen des Kantons Solothurn.

Erfreulich ist insbesondere die grosse Anzahl an Spitzennoten. 2016 konnten 165 Diplomandinnen und Diplomanden mit Gesamtnoten von 5,3 und höher ausgezeichnet werden, davon elf mit Leistungsausweisen zwischen 5,7 und 6,0. Im Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen des Kantons Solothurn (ABMH) kann sich niemand daran erinnern, wann zum letzten Mal eine blanke 6,0 geschrieben werden durfte.

Die Erfolgsquote gehört zu den besten der letzten Jahre. Was mag die Ursache sein für diese Leistungssteigerung? Sicher ist: Die Ansprüche an Lernende sind in den letzten Jahren kaum reduziert worden, im Gegenteil. Möglicherweise ist die aktuelle, durch Frankenstärke und weitere Unwägbarkeiten beeinflusste wirtschaftliche Situation ein Grund für die besseren Prüfungsergebnisse. Unsere Jungen haben den «Ernst der Lage» begriffen.

Weitere Informationen

[Bildergalerie kgv SO](#)

Erste Abschlussfeier des Passerellen-Lehrgangs an der Kantonsschule Solothurn

Andreas Knörr, Arbeitsgruppe Kommunikation der KSSO



Erstmals wurde im Kanton Solothurn den Absolventinnen und Absolventen des Passerellenlehrgangs die Maturitätszeugnisse überreicht. Der Bildungsdirektor Remo Ankli würdigte mit seiner Aufwartung das Novum in der kantonalen Bildungslandschaft.

Wer bis anhin im Kanton Solothurn die Berufsmaturität erreicht hatte und sich mit der Passerelle den Zugang zur Uni und ETH sichern wollte, konnte den Lehrgang samt Prüfung in Bern, Basel oder Zürich ablegen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird an der Kantonsschule der einjährige Kurs angeboten. Der Weg von der Berufsmatur über die Passerelle bis zur bestandenen Ergänzungsprüfung ist dabei alles andere als einfach: Die Studierenden haben in der Woche zwar nur 14 Lektionen Unterricht, jedoch erfordert jede Lektion zwei bis drei Lektionen Selbststudium. Die Anforderungen an die Selbstorganisation der Studierenden sind also sehr gross.

Die erste Abschlussfeier

Stefan Zumbrunn, Rektor der Kantonsschule Solothurn, begrüßte in der Aula die Absolventinnen und Absolventen und ihre Angehörigen.

Ganz speziell begrüßte er den Bildungsdirektor Remo Ankli, der in seiner Ansprache den 16 Studierenden zu ihrer grossartigen Leistung gratulierte. Als Bildungsdirektor würdigte er mit Stolz den Passerellen-Lehrgang, der im Kanton Solothurn die Durchlässigkeit erhöhen und die Berufsbildung stärken wird.

Im Rahmen des ersten Passerellenlehrgangs 2015/2016 (Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen) haben folgende Absolventinnen und Absolventen der Klasse E15a die Ergänzungsprüfung bestanden und den Ausweis an der Abschlussfeier vom 26. August 2016 erhalten:



Ajeti Emran, Derendingen

Fröhlicher Benedikt

Michael, Solothurn

Gloor Silvana Esther,
Oensingen (3. Preis*)

Iff Patrick, Luterbach (1.
Preis*)

Kaus Corina, Olten

Lopez Kevin, Solothurn

Rashidi Lalo, Olten

Schwaller Tanja, Biberist

Späti Stefanie, Solothurn

Thinley Lila, Grenchen

Tuti Giulia, Langendorf

Vifian Julienne, Derendingen

Walter Elisa, Olten

Wirth Kim Matthias, Zuchwil

Wüthrich Jessica Sarah, Luterbach

Zürcher Selomie, Grenchen (2. Preis*)

Weitere Informationen

[Kantonsschule Solothurn](#)
[Passerellen-Lehrgang](#)

* Die Preise wurden durch die **Solothurner Handelskammer** gestiftet.

Herausragende Leistungen von Kantonsschülern

Eugen Blümli



Bronce-Medaillen-Gewinner
Dominic Egger

Den für die Berufsbildung bedeutungsvollen SwissSkills oder WorldSkills entsprechen im Bereich der allgemeinbildenden Schulen die Schweizer- und internationalen Wissenschaftsolympiaden.

Mit seinem herausragenden Sieg an der Schweizer Chemie-Olympiade (vgl. Newsletter 2 | 2016) qualifizierte sich **Dominic Egger** für die internationale Chemie-Olympiade diesen Sommer in Tiflis, Georgien, wo er erneut äusserst erfolgreich war und die Bronze-Medaille gewann. Der Solothurner Kantonschüler aus dem bernischen Arch kommentierte seinen Erfolg gegenüber der Solothurner Zeitung: «Das war wohl die schwierigste Prüfung meines Lebens! Ich habe gelernt, dass Chemie Menschen unterschiedlichster Kultur und Herkunft miteinander verbindet. Und dass es in der Welt der Chemie noch vieles zu entdecken gibt.»

Stefan Zumbrunn, Rektor der Kantonsschule Solothurn, kann sich nicht erinnern, dass jemals ein Solothurner Schüler an einer internationalen Olympiade eine Medaille gewinnen konnte!



Silber-Medaillen-Gewinner
Jan Schär

In Piatra Neamt (Rumänien) fand die diesjährige Zentraleuropäische Informatik-Olympiade statt. Die Olympiade will den Nachwuchs intellektuell herausfordern und motivieren. Genauso wichtig ist auch der Austausch unter den Schülerinnen und Schülern. Am Treffpunkt der zentraleuropäischen Informatik-Talente programmierten 52 Jugendliche an zwei Wettbewerbstagen um die Wette.

Dort brillierte ein Kantonsschüler aus Olten: Der Schönenwerder **Jan Schär** gewann die Silbermedaille: «Ich freue mich sehr über das Resultat. Meine Erwartungen wurden übertroffen!» Neben mathematisch-logischen sind bei den Programmier-Olympiaden auch Kreativität und Intuition gefragt.

Die Oltner Kantonsschüler **Deniz Kadioglu** und **Micha Schmid** haben sich zudem am Schweizer Finale der Mathematik- und Logikspielemeisterschaft für die Teilnahme am internationalen Finale in Paris qualifiziert.

Der Solothurner Kantonsschüler **Beat Zurbuchen** wurde am Tag über Mathematik und Unterricht am 7. September in Wil von der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft für seine Maturaarbeit der zweite Preis zugesprochen.



Dominic Egger (mit
Medaille) inmitten der
Schweizer Delegation in
Tiflis

Weitere Informationen

[Chemie Olympiade](#)

[Informatik-Olympiade](#)

[Oltner Stadtanzeiger](#)

Integrationsjahr für junge Flüchtlinge IJ-JF

Heinz Flück, Projektleiter IJ-JF, BBZ Olten



Deutsch lernen und das Leben in der Schweiz kennenlernen. Viele Lernende bewegen sich bei diesem ersten Ausflug in die Umgebung (hier auf der Froburg bei Olten) zum ersten Mal ausserhalb ihrer gewohnten Wege.

Am 16. August starteten in Olten und Solothurn je 15 junge Flüchtlinge im neu geschaffenen Integrationsjahr IJ-JF.

Die beiden Klassen, welche den beiden Berufsbildungszentren angeschlossen sind, wurden speziell für dieses Zielpublikum geschaffen. Der Unterricht findet an 5 Vormittagen und 2-3 Nachmittagen statt. Eine erfreulich motivierte, bunte Schar von jungen Menschen aus Eritrea, Afghanistan, Syrien, dem Irak, Sri Lanka und Aethiopien lernt nun intensiv Deutsch und bereitet sich in verschiedenen Kompetenzen auf ein eigenverantwortliches Leben in der Schweiz vor. Rund ein Drittel der Teilnehmenden zwischen 16 und 21 Jahren sind Frauen. Es ist oft nicht einfach, den motivierten jungen

Menschen verständlich zu machen, dass das IJ-JF nur ein nächster Schritt ist, dem noch weitere folgen werden auf dem Weg zu einer realistischen Chance auf dem schweizerischen Lehrstellenmarkt oder gar zu einem erfolgreichen Berufsabschluss und damit zur ökonomischen Selbständigkeit.

Eine Herausforderung für alle Beteiligten ist auch die grosse Heterogenität der Lernenden und zwar nicht nur in Bezug auf die Deutschkompetenzen.



Es braucht Überwindung und Vertrauen, sich ganz den Kolleginnen und Kollegen anzuvertrauen.

(Fotos: Heinz Flück)

'Bildungslandschaft Schweiz' – Ein neuer Folder der Berufs- Studien- und Laufbahnberatung

Renato Delfini



Kein Abschluss ohne Anschluss!

Die Schweizer Bildungslandschaft ist in ihrer Durchlässigkeit wohl einmalig.

Es mag Umwege geben – Sackgassen aber gibt es keine!

Der neue Folder erklärt auf verständliche und kurz gehaltene Art die beiden Bildungswege ‚Allgemeinbildende Schulen‘ und ‚Berufliche Grundbildung‘.

Im Innern des Folders eröffnet sich die ganze Bildungssystematik mit den im Kanton Solothurn üblichen Bildungswegen und Weiterbildungsabschlüssen zu den verschiedenen Berufs-, Studien- und diversen weiteren Bildungswegen. Eine erklärende Legende komplettiert das als Poster einsetzbare Innenleben des Folders.

Der Folder dient der Information von Lehrpersonen, Eltern, Lehrbetrieben und weiteren Interessierten über die Möglichkeiten der nachobligatorischen Bildung.

Folder liegen bei den Schulsekretariaten auf oder können kostenlos im BIZ bezogen werden.

Weitere Informationen

[BIZ](#)
Berufsberatung.ch

Replik zu den Informationsveranstaltungen für Lehrbetriebe 'Checks / Verhaltensmerkmale / Selektion'

Renato Delfini



Die Neuausrichtung der Sekundarstufe I hat für den Übertritt in die berufliche Grundbildung relevante Neuerungen gebracht: Neues Schulzeugnis, Abschlusszertifikat, schulische Leistungstests Check S2 + S3.

Neuerungen bringen Verunsicherung und Fragen, machen aktive Information und gegenseitige Kommunikation nötig.

Mit vier regionalen Informationsveranstaltungen informierten die Berufsbildungspartner: Volksschulamt, Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen, Solothurner Handelskammer und der Kantonale Gewerbeverband und standen gemeinsam für Fragen zur Verfügung.

An den Anlässen in Olten, Grenchen, Solothurn und Dornach erschienen rund 320 interessierte Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, welche als Rückmeldung die Informationsveranstaltungen als äusserst gelungen und zielführend empfunden haben.

Die Präsentation kann unter dem Navigationspunkt ‚Nahtstellenveranstaltungen‘ auf der BIZ-Seite des ABMH heruntergeladen werden.

Weitere Informationen

[BIZ](#)



Berufsinfo-Messe (BIM) Aareland 2016

Urs Blaser, Wirtschaftsförderung Region Olten



Vom 6. – 8. September 2016 fand in der Stadthalle Olten die achte Berufsinfo-Messe Aareland für Jugendliche, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer statt. Die Besucherinnen und Besucher hatten die einmalige Gelegenheit, Kontakte mit 62 ausstellenden Firmen und Verbänden zu knüpfen. Grosse und kleine Unternehmen aus dem Mittelland nutzten die Chance, sich als attraktive Arbeitgeber vorzustellen, mit den Jugendlichen in den Dialog zu treten und für mehr als 200 Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aktiv zu werben.

Als besonderes Highlight zeigte die grösste industrielle Arbeitgeberin der Schweiz, die SWISSMEM-Industrie, unter dem Motto «funtastic technic», mit einem gemeinsamen Auftritt von zehn Mitgliedsfirmen aus dem Mittelland die spannenden technischen Berufslehren und die interessanten Weiterbildungsmöglichkeiten auf. So viel Engagement wurde am Ende der Messe dann auch mit diesjährigen Aussteller-Award belohnt.

Neben den regulären Ständen, konnten sich die Eltern der Jugendlichen, welche sich mit der Berufswahl beschäftigen, am Mittwochnachmittag sowie –abend an zahlreichen Veranstaltungen über das Berufsbildungssystem der Schweiz und die Berufsmaturität informieren lassen.

„Erste Auswertungen des Aussteller-Feedbacks und des Besucherfragebogens zeigen, dass Lehrer, Eltern, Schüler und Aussteller sehr zufrieden waren und das Angebot sehr geschätzt wurde“, sagt Urs Blaser zufrieden.



Markus Glauser - Neuer Berufsinspektor

Ruedi Zimmerli



Markus Glauser ist seit 1. September 2016 neuer Berufsinspektor beim Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen. Er ist Ihr Ansprechpartner in allen Fragen zur beruflichen Grundbildung in den Berufsfeldern Detailhandel, Logistik und Holz.

Markus Glauser ist ein ausgewiesener Berufsbildungsfachmann mit langjähriger Erfahrung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Zuletzt war Herr Glauser als Leiter der Aus- und Weiterbildung eines international tätigen Unternehmens für Elektrowerkzeuge verantwortlich für die Berufsbildung und die schweizweite Planung, Organisation und Koordination der Weiterbildung. Markus Glauser hat nach seiner Mechanikerlehre die höhere Fachprüfung zum eidg. dipl. Mechanikermeister absolviert und später den eidgenössischen Fachausweis zum Ausbildner erworben. Seine berufliche Weiterbildung hat er diese Jahr mit dem CAS Moderne Personal- und Organisationsentwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz fortgesetzt.

Weitere Informationen

[Berufszuteilungsliste](#)

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen heisst Markus Glauser herzlich willkommen und wünscht ihm für seine neuen Aufgaben viel Erfolg.

Die Berufszuteilungsliste können Sie auf der Website des ABMH downloaden (s. Link auf der linken Seite).

Weiterführende Links und Hinweise

Medienkonferenz zur Berufsmaturität (BM)

Sie trägt «zur Attraktivität der Berufsbildung bei», leistet einen «zentralen Beitrag zur Durchlässigkeit im Schweizer Bildungssystem» und «öffnet eine Vielzahl von Türen». Vor allem zu einem Fachhochschulstudium, das «auf eine anspruchsvolle Aufgabe in Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet». Mit diesen Sätzen unterstrich Bildungsdirektor Remo Ankli an einer Medienkonferenz in Solothurn die Bedeutung des Erfolgsmodells Berufsmaturität. Um die Chancen zu veranschaulichen, die sich jungen Leuten aufgrund einer Berufsmatura eröffnen, gaben Christine Schnetz aus Flumenthal (31) und der Trimbacher Julian Ilhan Ün (38) Einblick in ihren beruflichen Werdegang. Er absolvierte ursprünglich eine Maurerlehre und ist heute Projektleiter bei der Swisscom. Sie ist mit einer Lehre zur Polymechanikerin in die Arbeitswelt gestartet und ist jetzt Berufsbildnerin im Bildungszentrum des Berufslernverbands Thal-Mittelland.

Auslöser für den Medienanlass ist der neue schweizweite Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität. Im Schuljahr 2015/2016 starteten die neuen Lehrgänge. Vor den Sommerferien haben die Berufsmaturanden der einjährigen Vollzeit-Schule nach der Berufslehre erstmals die neu organisierte Ausbildung abgeschlossen. Die Fachrichtungen wurden anders gruppiert.

Die Regierung habe sich eine Stärkung der dualen Berufsbildung zum Ziel gesetzt, sagte Remo Ankli. Und dabei spiele die Berufsmaturität eine entscheidende Rolle. Seit dem Start der neuen Berufsmaturitätsausrichtungen im vergangenen Schuljahr wirbt der Kanton aktiv mit Broschüren, Schnuppertagen und Infoanlässen für die Berufsmaturität. Ankli: «Wir wollen aufzeigen, dass die Berufsmatura eine Alternative zur gymnasialen Maturität und zur Fachmaturität ist.» Zudem werde, so Ankli, auch die Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Berufsverbänden intensiviert – im Hinblick auf ein stärkeres Engagement für die Berufsmaturität.

(Auszug aus dem Artikel von Elisabeth Seifert vom 2. September 2016)

Weitere Informationen

[Solothurner Zeitung](#)
[Grenchner Tagblatt](#)

tunSolothurn.ch in der Rythalle Solothurn

Vom **Montag 7. bis Sonntag 13. November 2016** findet in der Rythalle Solothurn tunSolothurn.ch statt. tunSolothurn.ch ist eine interaktive Erlebniswelt für Kinder und Jugendliche, die auf spielerische Weise das Interesse für Technik und Naturwissenschaften weckt. Tüfteln, experimentieren und erleben: Die Sonderschau tunSolothurn.ch ist ein Erlebnislabor und eine Erfinderwerkstatt.

Berufe in Technik und Naturwissenschaften sind sehr abwechslungsreich und spannend. Es ist wichtig, Schülerinnen und Schüler früh spielerisch an diese Themen heranzuführen, um auf deren Attraktivität hinzuweisen und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Weitere Informationen

[Solothurner Handelskammer](#)
[tunSolothurn.ch](#)

Schulklassen, Kinder mit ihren Eltern und Lehrer – alle sind an der tunSolothurn.ch willkommen. Lehrpersonen können spezielle Projekte auch in ihrem eigenen Unterricht durchführen und vertiefen. Wir tun etwas für den Nachwuchs in Technik und Naturwissenschaften.

Weitere Informationen

[SwissSkills](#)

SwissSkills 2018

Das SBFI und die Stiftung SwissSkills organisieren vom **12. bis 15. September 2018** die SwissSkills 2018 in Bern.

Weitere Informationen

[ABMH](#)

Homepage des ABMH

[Veranstaltungen](#)

Veranstaltungskalender ABMH

[DBKaktuell](#)

DBKaktuell – das Internetmagazin des DBK

[SBFI](#)

Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation

[Panorama](#)

Informationsplattform Panorama

[Berufsbildung.ch](#)

Das Portal der Kantone zur Berufsbildung Schweiz

[Berufsberatung.ch](#)

Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung sowie zu Lehrstellenangeboten

[BIZ](#)

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: abmh@dbk.so.ch

 **solothurn**

Amt für Berufsbildung, Mittel und Hochschulen (ABMH)
Bielstrasse 102
4502 Solothurn

[Hier](#) finden Sie die Seite mit dem aktuellen Newsletter und dem Link für das Newsletter-Archiv mit allen bereits erschienenen Ausgaben und Beilagen. Unter „Links“ finden Sie das Online-Tool zum Abonnieren des Newsletter (zum Abmelden verwenden Sie bitte den Link im Mail, mit welchem Sie den Link zum Newsletter erhalten).

Sofern in der Meldung nicht anders vermerkt, ist die Weitergabe der Meldungen frei. Bei Publikationen bitte Quelle angeben und ein Belegexemplar an obige Adresse zustellen.